

**Dr.-Ing. Werner Bahmann** aus der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn ist als Direktor für Erzeugnisentwicklung für das wissenschaftlich-technische Niveau der Maschinen verantwortlich. Hier im Gespräch mit Verfahreningenieuren an einem Wälzlagerschleifautomaten.

Foto: ADN-ZB/Schindler



Damit die Leiter in den Betrieben und Kombinatn sich diesen Aufgaben voll widmen können, damit sie noch stärkeren Einfluß auf die Initiativen der Werktätigen nehmen können, um sie zu fördern, erhalten sie Hilfe und Unterstützung durch die Parteiorganisation. Denn Leitungsfragen sind — wie Genosse Erich Honecker auf dem IX. Parteitag sagte — Fragen der Machtausübung der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, deren Ergebnisse in der Stärkung der ökonomischen Kraft der sozialistischen Gesellschaft zum Ausdruck kommen. Diese Hilfe für die Leiter ist darauf gerichtet, sie zur vollen Wahrnehmung ihrer Verantwortung ohne jegliche Einengung zu befähigen, sie zu unterstützen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Das aber erfordert die Herausbildung von Eigenschaften und Fähigkeiten der Leiter, wie sie kommunistische Persönlichkeiten auszeichnen:

— Treue und Ergebenheit zur Partei sowie ständige politisch-ideologische Stählung, aus der eine hohe Partei- und Staatsdisziplin erwächst, die Beschlüsse des ZK unter allen Umständen diszipliniert zu verwirklichen und Schwierigkeiten mit dem Blick nach vorn zu lösen;

— gründliche Kenntnis des Marxismus-Leninismus, tiefes Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklungsprozesse;

— Spürsinn für das Neue und Blick für die Entwicklungsperspektiven sowie die Fähigkeit, aus den Beschlüssen der Partei die erforderlichen Entscheidungen ohne Zögern zu fällen;

— gute organisatorische und fachliche Eigenschaften sowie Fähigkeiten, die Massen für die Intensivierung zu mobilisieren, und nicht zuletzt die Aneignung einer hohen Sachkenntnis, die für einen guten Leiter unerlässlich ist.

Um dem gerecht zu werden, bietet unsere

sozialistische Gesellschaft allen Leitern große Möglichkeiten, ihr Wissen, ihren Erfahrungsschatz zu vertiefen. Für die Parteiorganisationen ist es wichtig, über das Kaderprogramm, entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977, darauf einzuwirken, daß diese Möglichkeiten zielstrebig genutzt werden. An Bedeutung gewinnen die Förderung und der Einsatz junger Kader in leitenden Funktionen.

Entscheidender Bestandteil für die Unterstützung der Leiter und für die Qualifizierung der Leitungstätigkeit ist die Parteikontrolle durch die Parteiorganisationen. Sie hilft, herangereifte Entwicklungsprobleme rechtzeitig zu erkennen und geeignete Lösungswege auszuarbeiten. Aus den Erfahrungen vieler Grundorganisationen ergibt sich, daß die Parteikontrolle um so wirksamer ist, je tiefer in das Wesen und den Inhalt der Parteibeschlüsse eingedrungen wird. Es bewährt sich, die Umstände der Erfolge, aber auch der noch vorhandenen Unzulänglichkeiten und Mängel eingehend zu analysieren und vor allem die politisch-ideologischen Ursachen herauszuarbeiten, weil dadurch die Wirksamkeit der Parteikontrolle erhöht wird.

Sehr groß ist der Erfahrungsschatz in der Parteikontrolle auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik. Es erweist sich zum Beispiel besonders wirkungsvoll, daß die Kontrolle bereits mit der Aufgabenstellung beginnt und auf die Wahrnehmung der Verantwortung durch die Leiter gerichtet ist. Diese Erfahrungen können nutzbringend auf die Parteikontrolle anderer wichtiger Planteile angewendet werden. Das gilt besonders für die Erfüllung und gezielte Überbietung der Produktionsaufgaben, der Ziele der sozialistischen Rationalisierung und der Investitionen.